

Motion - Carole Klopstein, Grüne, Patricia Messerli forum betreffend "Mit Publibike den Veloverkehr fördern"

1

TEXT

Der Gemeinderat wird gebeten,

- 1. Die im Richtplan Verkehr vorgesehene Massnahme Ö5 umzusetzen und die Vertragsverhandlungen mit Publibike wieder aufzunehmen um das Netz von Publibike mit mindestens zwei Stationen in den beiden Gemeindeteilen Gümligen und Muri zu ergänzen.**
- 2. ein konkretes Konzept mit den finanziellen Auswirkungen zu erstellen und dabei zu prüfen, ob in der Gemeinde ansässige Unternehmen bereit wären, sich an den Betriebskosten zu beteiligen.**

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten haben die Publibikes ihren Platz auf Berns Strassen erobert. Die Bikes werden rege genutzt: regelmässig stehen nur noch wenige Velos an ihren Standorten und immer mehr Personen profitieren vom unkomplizierten Angebot, um jederzeit schnell, günstig und emissionsfrei von A nach B zu kommen.

Der Richtplan Verkehr, ein langfristig gültiges, behördenverbindliches Planungsinstrument der Gemeinde, enthält „Massnahmen kombinierten Mobilität und Sharing“: Die wichtigen Haltestellen sollen ein attraktives Bike + Ride Angebot aufweisen. Die Gemeinde unterstützt zudem Car-Sharing-Betreiber bei der Bereitstellung der nötigen Infrastrukturen und prüft eine Zusammenarbeit mit Publibike, um das Veloverleihsystem der Stadt Bern auf dem Gemeindegebiet sinnvoll zu ergänzen. (Massnahme Ö5.1 – Ö5.3).

Wie es scheint, sind die Vertragsverhandlungen mit Publibike aus finanziellen Überlegungen gescheitert, Die Gemeinde Muri müsste sich mit ca. 10'000.— pro Station an den zusätzlichen Mehrkosten beteiligen.

Das System bringt viele Vorteile:

- *Die Parkplätze benötigen in der Regel kaum mehr Platz als ein Auto-parkplatz.*
- *Die beiden Gemeindeteile sowie die Stadt Bern lassen sich so ideal verbinden und die Gemeindebewohner*innen sowie die Pendler*innen werden dazu motiviert, für kurze Strecken das Velo statt das Auto/den ÖV zu nehmen, was gerade zu Stosszeiten die attraktivere Wahl und eine echte Entlastung der Strassen ist.*
- *es dient als Überbrückung wenn das öV-System wegen oder einer Betriebsstörung, eines Unfalls oder einer Baustelle ausfällt.*
- *Tourismus wird gefördert .*
- *es erhöht die Attraktivität unserer Gemeinde.*
- *Gesundheit und emissionslose Mobilität werden gefördert.*

- *Publibike bietet sowohl normale wie auch Elektrobikes an, wobei sich mit den Elektrobikes auch längere oder steilere Strecken problemlos zurücklegen lassen.*

Veloverleihsysteme sind attraktiv und geniessen viel Goodwill bei Nutzenden und auch bei Wirtschaftsvertretern. Aus diesem Grund könnten allenfalls in der Gemeinde ansässige Unternehmen (Firmen (wie z.B. CS, Haco, Kitag, Hotels oder Gastronomie etc.) dafür gewonnen werden, sich an den Betriebskosten zu beteiligen.

Muri bei Bern, 21.01.2020

C. Klopstein, P. Messerli

K. Jordi, B. Häuselmann, P. Rösli, J. Brunner, G. Brenni, R. Racine, E. Schmid, P. Messerli, A.-C. Slongo-Millioud, A. Corti, H. Beck, M. Gubler, D. Ruta-Robert, D. Arn, A. Bar, A. Kohler (18)

2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat begrüsst grundsätzlich Sharing-Angebote im Bereich Langsamverkehr auf dem Gemeindegebiet. Darunter fällt auch PubliBike. Der Gemeinderat hat bereits Ende 2019 Grundsätze festgelegt, wie solche Angebote durch die Bauverwaltung behandelt und gefördert werden sollen (aktive Mithilfe bei Planung und Bewilligungsverfahren, Lieferung von Plangrundlagen, Vermittlung von Ansprechpersonen bei Firmen und Organisationen, Übernahme der Bewilligungskosten). Zudem kann die Gemeinde bei Sharing-Angeboten auf eine Nutzungsgebühr verzichten. Der Gemeinderat hat unter Anwendung dieser Grundsätze der Firma BOND Ende Mai 2020 eine Sondernutzungsbewilligung zum Betreiben eines Veloverleihsystems für das ganze Gemeindegebiet erteilt. Die schnellen E-Bikes werden im freefloating-System (ohne festen Standort) betrieben.

Der Gemeinderat war aber bis jetzt nicht bereit, darüber hinaus Investitions- oder Betriebskosten zu übernehmen. Dies mit der Begründung, dass schlussendlich auch hier der Markt entscheiden soll, welche Angebote sich durchsetzen. Öffentliche Gelder würden zu einer Marktverzerrung führen.

Zu Ziffer 1 der Motion

Im Herbst 2019 hatte PubliBike der Gemeinde angeboten, die beiden Standorte Station Muri und Bahnhof Gümligen im ersten Jahr für total CHF 25'900.00 zu betreiben, sich aber vorbehalten, diese Kosten in den Folgejahren einseitig anzuheben. Die Laufzeit wäre an den Vertrag mit der Stadt Bern bis 2023 gekoppelt gewesen.

Dieses Angebot wurde aus folgenden Überlegungen nicht angenommen:

- Sharing-Angebote sollen im Betrieb grundsätzlich selbsttragend sein. Der Wettbewerb soll spielen, so dass sich die besten Anbieter/Angebote bei der Bevölkerung durchsetzen können. Gerade wenn neue Anbieter in einen Markt drängen und ein Angebot von Grund auf neu definieren, würde die Unterstützung eines Anbieters durch die Gemeinde zu Wettbewerbsverzerrungen führen, und das

Angebot könnte sich zum Nachteil der Bevölkerung nicht bestmöglich entwickeln.

- Eine Beteiligung der Gemeinde an den Betriebskosten kann allenfalls in einer späteren Phase in Betracht kommen, wenn es um den von der Gemeinde gewünschten Netzausbau von Anbietern geht, welche sich am Markt durchgesetzt haben.
- Die steigenden Kosten sind intransparent. PubliBike steht unter Druck, die Verluste einzudämmen und die Gewinnzone zu erreichen; angesichts des grundsätzlich funktionierenden Konzepts besteht die Gefahr, dass die Gemeinde nach dem Einstieg erpressbar wird und das Angebot auch zu wesentlich höheren als den ursprünglich vereinbarten Kosten beibehalten muss.

Der Gemeinderat kommt aber zum Schluss, dass es für die nächsten drei Jahre im Raum Bern für die Bevölkerung der Gemeinde wohl keine attraktivere Alternative zum System PubliBike geben wird. Zwar werden weitere Anbieter dazu stossen, so lange jedoch die Stadt Bern an PubliBike festhält, werden dies Nischenangebote bleiben. Die Motion verlangt den Anschluss der Gemeinde an PubliBike, deshalb wurde nochmals eine Offerte eingeholt. Wird Ziffer 1 der Motion überwiesen, so erfüllt diese der Gemeinderat durch den Abschluss des Vertrags gemäss beiliegender Offerte. Diese sieht vor, dass die Stationen Muri beim Bahnhof Muri/Gemeindehaus und Bahnhof Gümligen in das bestehende System aufgenommen werden und zwar zu einem Preis von total CHF 17'700.00 (exkl. MWST) pro Jahr. Die Laufzeit des Angebots ist an den Hauptvertrag „Velo Bern“ mit der Stadt Bern gebunden und kann dessen Dauer nicht übersteigen. Dieser ist für 5 Jahre und läuft Ende Mai 2023 aus. Er kann von der Stadt und PubliBike um weitere 5 Jahre verlängert werden; falls das geschieht, wäre dann auch die Fortsetzung des Angebots in Muri neu zu verhandeln.

Zu Ziffer 2 der Motion

Nach dem Konzept von PubliBike werden private Partner gesucht, welche einerseits Platz für weitere Stationen an ihren Standorten zur Verfügung stellen und andererseits für ihre Mitarbeiter Abonnemente lösen, sei es als Teil ihres Mobilitätskonzepts, sei es als Lohnnebenleistung. Der Gemeinderat erachtet diesen Ansatz als sinnvoll und möchte das nicht vermischen – die beiden Hauptstationen in Muri und Gümligen sind wenn schon Sache der Gemeinde und sind im Sinne der Motion als Vor- und Anschubleistungen für den weiteren Ausbau zu betrachten, welcher dann schwergewichtig auf private Initiative zu erfolgen hat, wenn genügendes Interesse dafür besteht.

Die Gemeinde hat während den Verhandlungen mit PubliBike ein Konzept über mögliche Standorte und den Einbezug privater Partner erstellt und auch Ansprechpartner vermittelt. Die Bauverwaltung wird auch weiterhin mit PubliBike und anderen Anbietern laufend den weiteren Ausbau des Netzes unter Einbezug von ansässigen Unternehmen prüfen und nach Möglichkeit vorantreiben würde. Dies kann durch Mitarbeiterabonnemente, durch das Zurverfügungstellen von Platz für weitere Stationen und/oder durch Betriebsbeiträge erfolgen.

Bei einer Überweisung erachtet der Gemeinderat den Punkt 2 der Motion somit als bereits erfüllt. Der erste Teil der Motion kann vorbehältlich des Vertragsabschlusses mit PubliBike ebenfalls als erfüllt abgeschrieben werden.

Haltung des Gemeinderats

Zwar ist der Gemeinderat nach wie vor der Meinung, dass Sharing-Angebote im Betrieb grundsätzlich selbsttragend sein sollen. Jedoch kann im Fall von PubliBike eine Ausnahme gerechtfertigt werden, hat sich dieses System doch aufgrund der Entscheidung der Stadt Bern flächendeckend durchgesetzt und gehört zur Grundversorgung im Bereich Langsamverkehr an der Schnittstelle zum ÖV. Dass sich solche Angebote mittelfristig etablieren, liegt im Interesse der Gemeinde und entspricht den formulierten Richtzielen.

Auf dem Verhandlungsweg konnten einerseits die Kosten auf ein vertretbares Mass gesenkt und die geforderte Kostensicherheit fixiert werden, das Ergebnis ist der beiliegende Vertragsentwurf. Der Gemeinderat wird den Vertrag gemäss diesem Entwurf abschliessen, wenn die vorliegende Motion überwiesen wird.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung der Motion mit gleichzeitiger Abschreibung

Muri bei Bern, 06. Juli 2020

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident

Die Sekretärin-Stv.

Thomas Hanke

Corina Bühler

Beilage: Vertragsentwurf Publibike vom 31. Mai 2020